DIE ZEITUNG

der Griesheimer Sozialdemokraten

Nummer 1 **März 2015** **38. Jahrgang**

Landrat Klaus Peter Schellhaas stellt sich zur Wiederwahl am 19. April 2015

Balance zwischen Investitionen in die Zukunft und Sparmaßnahmen halten!

Klaus Peter Schellhaas

Die Zwiebelzeitung sprach mit Klaus Peter Schellhaas, Kandidat der SPD für die Landratswahl am 19. April 2015. Wo steht unser Landkreis heute und welche Investitionen in die Zukunft sind nötig? Hier die Antworten:

Herr Schellhaas, was motiviert sie, Landrat im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu sein?

Darmstadt-Dieburg ist meine Heimat. Aufgewachsen bin ich in Modautal und dort begann auch meine politische Laufbahn. Als Bürgermeister habe ich politische Verantwortung übernommen und zukunftsweisende Entscheidungen für die Gemeinde getroffen. Meine Arbeit im Landkreis hat meinen Blick noch erweitert. Wir leben in der starken Wirtschaftsregion Rhein-Main-Neckar: Viele Menschen leben nicht nur hier, sondern arbeiten auch in den Kommunen Darmstadt-Dieburgs. Als Landkreis schaffen wir eine gute Infrastruktur für Unternehmen und Familien, um die Entwicklung unseres Landkreises weiter voranzutreiben. Das Leben und die Arbeit in unserem Landkreis noch attraktiver zu machen, ist meine Motivation.

Welche Aufgaben haben Sie als Landrat?

Viele nehmen mich in erster Linie als Politiker wahr, der im Kreistag seine Inhalte und Projekte vertritt und viel bei Terminen im Landkreis unterwegs ist. Das ist aber nur ein Teil meiner Arbeit. Zugleich bin ich oberster Kopf der Kreisverwaltung und Chef von rund 2700 Mitarbeitern. Die Kreisverwaltung hat gerade ein großes Projekt zur Verwaltungsmodernisierung abgeschlossen und muss im Rahmen der Haushaltskonsolidierung harte Sparmaßnahmen umsetzen. Auch das gehört zu meinem Job.

Was haben Sie in den vergangenen Jahren erreicht?

Da gibt es vieles. Ein Beispiel sind die Finanzen. Ich bin stolz darauf, dass unser Landkreis finanziell ohne den Schutzschirm des Landes Hessen auskommt. Der Schutzschirm bringt Vorgaben mit sich, die kaum Gestaltungsspielraum zulassen. Zwar müssen wir auch sparen, wir können aber selbst bestimmen, wie und wo. Das verdanken wir unserem guten Wirtschaften in der Vergangenheit und effektiver Verwaltungsführung. Gravierende Einschnitte in den Bereichen Soziales und Schule konnten wir so verhindern. Wir haben uns den finanziellen Spielraum erhalten, unsere Zukunft gestalten zu können. Es bleibt wichtig, die Balance zwischen Investitionen in die Zukunft und Sparmaßnahmen zu halten.

Große Aufmerksamkeit in den Medien erhielt der Breitbandausbau. Auf meine Initiative haben sich 19 Städte und Gemeinden sowie der Landkreis Darmstadt-Dieburg in dem Zweckverband NGA-Netz (Next Generation Access) zusammengeschlossen, um gemeinsam die Breitbandversorgung im Landkreis zu verbessern. Mit der Deutschen Telekom wurde Ende April 2014 ein Vertrag für den Breitbandausbau unterzeichnet, sodass nach einer Bauphase von rund 36 Monaten 2017 flächendeckend Bandbreiten von bis zu 50 Mbit/s erreicht werden. Dies bedeutet nicht nur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit unserer Gewerbetreibenden, sondern ist auch eine Investition in die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Was tut sich im Bildungsbereich?

Viele wissen hingegen nicht, dass der Landkreis für die bauliche Unterhaltung und technische Ausstattung der Schulen verantwortlich ist. Für mich ist Schule mehr als ein Ort des Lernens. Die von uns geförderte Stärkung der Schulsozialarbeit gewährleistet an jeder Schule im Kreis eine individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler. Nicht nur, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, muss der Weg zur flächendeckenden Ganztagsschule weiter gegangen werden. Hierzu gehört auch eine moderne und gut ausgestattete Umgebung – die Schulgebäude. Mit einem sehr ambitionierten Schulbauprogramm haben wir in den vergangenen Jahren bereits viel getan: Schulen energetisch saniert, neu gebaut und die Ausstattung dem Stand der Technik angepasst. Hier ist noch viel zu tun – das Schulbauprogramm kann trotz unserer Sparmaßnahmen fortgeführt werden. Mir liegt zudem am Herzen, einen Perspektivenwechsel zur inklusiven Schule anzustreben. Jugendhilfe, Bildung, Erziehung und Betreuung entwickeln eine gute pädagogische Kooperation zu Gunsten der Kinder, Jugendlichen und Familien.

Eines meiner wichtigsten Arbeitsfelder ist die medizinische Versorgung der Menschen in Darmstadt-Dieburg. Meine Gesundheitspolitik soll den Anforderungen der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung und auch der Pflege älterer Menschen gerecht werden. Ärzte, Fachärzte, Krankenhäuser und leistungsfähige Rettungsdienste sowie zahlreiche ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz müssen auch in Zukunft ein dichtes Netz an medizinischen Standards bilden können. Dabei werden wir sie weiter unterstützen. Unsere Kreiskliniken arbeiten vorbildlich. Unsere Krankenhäuser müssen in der Ausstattung, in der Ausbildung und auch in der Zusammenarbeit mit den Hausärzten keinen Vergleich scheuen. Die enge Zusammenarbeit mit vielen Fachkliniken im Rhein-Main-Gebiet ergänzt den hohen Standard der Versorgung.

Viel Erfolg!

Inhalt:

Maßnahmen zur Konsolidierung	Seite 2/3
Griesheim wird 850 Jahre alt	Seite 4
SPD zum Anfassen	Seite 5
Westlicher Ortseingang	Seite 6
Baugebiet Südwest	Seite 6
Warum brauchen wir Europa?	Seite 7
AsF und Termine	Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie schon darauf gewartet? Die aktuelle Ausgabe der Zwiebelzeitung der SPD Griesheim erscheint dieses Mal später als üblich.

Unsere Themenschwerpunkte sind in dieser Ausgabe die städtischen Finanzen und die am 19. April anstehende Wiederwahl unseres Landrates Pit Schellhaas.

Hierzu lege ich Ihnen unseren Artikel auf den Seiten 2 und 3 zu den aktuellen Entwicklungen der städtischen Finanzen sehr ans Herz. Ebenso aber auch den Titelbericht über die Arbeit unseres Landrates Pit Schellhaas und seine politischen Ziele für die zweite Amtszeit.

Nicht zu kurz kommen sollen auch Berichte über die weitere Arbeit der SPD Griesheim im Bereich Stadtplanung und über Aktivitäten der AsF auf den folgenden Seiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre unserer Zeitung.

Herzliche Grüße
Ihr Sebastian Schecker

TW

Repariere Hausgeräte aller Marken

Innerhalb Griesheims keine Anfahrtskosten

Thomas Wolf
Wilhelm-Leuschner-Straße 85
64347 Griesheim

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30 -12.30 Uhr und 14 -18 Uhr
Sa 9.30 -12.30 Uhr, Mi nachmittags geschlossen

Telefonische Reparaturannahme:
Montag bis Samstag
Telefon 06155 / 66 50 96

HAUSGERÄTEKUNDENDIENST

Reparatur · Beratung · Verkauf

Maßnahmen zur Konsolidierung sichern Handlungsfähigkeit unserer Stadt

Land fordert Defizitausgleich bis 2017

Die Haushaltsberatungen starteten in diesem Jahr unter schwierigen Bedingungen: kaum war der Haushaltsplan eingebracht, erschien der Erlass des hessischen Innenministeriums, der alle hessischen Kommunen zwingt, bis 2017 einen Haushaltsausgleich zu realisieren. Unsere Bürgermeisterin Gabriele Winter reagierte darauf hin kurz entschlossen, indem sie ihren eigenen Haushalt mit Anträgen korrigierte und weitere Maßnahmen vorschlug, um den Haushaltsausgleich bis 2017 zu schaffen. Dazu gehörten Einsparmaßnahmen bei den Sach- und Dienstleistungen, Verzicht auf Personalstellen, eine deutliche Erhöhung der Grundsteuer sowie Gebührenerhöhungen in den Kindertagesstätten.
Die SPD-Fraktion hatte bis kurz vor der entscheidenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Mitte Dezember verschiedene Vorschläge intensiv beraten, diskutiert und die Auswirkungen berechnet. Im Ergebnis konnte durch ein Maßnahmenpaket aus Ausgabenreduzierungen und Einnahmesteigerungen der Anstieg der Grundsteuern auf 660 % begrenzt und eine Belastung einzelner Familien durch die Streichung des Geschwisterkinderzuschusses vermieden werden.

Ursachen für das Defizit im Haushalt:

Seit der Einführung der doppischen Buchführung 2008 gibt es eigentlich ein Defizit im ordentlichen Haushaltsergebnis, das aber immer wieder durch außerordentliche Erträge kompensiert werden konnte. So hat unsere Stadt z.B. nur ein kumuliertes Defizit in den Jahren 2008 bis 2013 von ca. 2,8 Mio. € – darüber würden sich andere Kommunen freuen.
Aber natürlich muss auch der Anstieg bei den Betreuungskosten in den Kindertagesstätten über Jahre hinweg verkraftet werden. Zwei Neubauten für die Kinderbetreuung wurden errichtet, ehemals private Einrichtungen wurden – da von Schließung bedroht – von der Stadt übernommen und zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten in einem Bürgerhaus eröffnet. Seit 2011 ist die Anzahl der betreuten Kinder in den städtischen Einrichtungen deutlich gestiegen. In diesem Jahr können wir z.B. mit der Eröffnung der Kita Raiffeisenstraße fast 50% aller Kinder unter 3 Jahren einen Betreuungsplatz in einer städtischen Einrichtung bzw. als Tagespflegeplatz anbieten.
Für unsere Bürgermeisterin und die SPD Griesheim ist der Ausbau der Kinderbetreuung immer schon ein besonders wichtiges Anliegen gewesen und ein wesentlicher Baustein für die Familienfreundlichkeit unserer Kommune. Es stimmt aber auch, dass dieser Vorstoß, das Betreuungsangebot in unserer Stadt weiter auszubauen, von allen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung mitgetragen worden ist. Aber damit einher gingen stetig steigende Ausgaben im Personalbereich und bei den Sach- und Dienstleistungen, denn der Betrieb von Kindertagesstätten ist teuer. Im vergangenen Jahr wurde daher mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes beschlossen, die Grundsteuern jährlich moderat steigen zu lassen, um diesen starken Anstieg der Kosten zu kompensieren und den Haushaltsausgleich bis 2019 schaffen.

„Die hessischen Kommunen werden von Bund und Land gezwungen, das zu tun, was sich sowohl die Bundes- als auch die Landesregierung weigern zu tun – nämlich die Steuern zu erhöhen!“

Mit dem Erlass des Landes, der alle Kommunen zwingt, bereits 2017 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, wurden diese Pläne ausgehebelt. Hinzu kam noch der Wegfall von Gewerbesteuern von über 3 Mio €, so dass diese fehlende Einnahme für die nächste Zukunft ebenfalls verkraftet werden muss.

Maßnahmen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen

Es war das erklärte Ziel der SPD-Fraktion, einen Haushalt vorzulegen, der auch von der Kommunalaufsicht genehmigt wird. Denn als Stadtverordnete tragen wir die Verantwortung, einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen. Die Opposition muss das nicht unbedingt kümmern; das hat man so auch an den Vorschlägen gesehen.

Das gesamte Maßnahmenpaket zur Konsolidierung besteht aus 4 Teilen:

1. Sparmaßnahmen
Geplant ist, jährlich 540 T€ im Bereich der Sach- und Dienstleistungen einzusparen, das in vielen kleinen Bereichen spürbar werden wird. Im konkreten Fall bedeutet das z.B. der Verzicht auf Pflege von Grünflächen im Stadtgebiet, die Reduktion von Unterhaltungsarbeiten in Gebäuden auf das Notwendigste, kein Ausbau des Dornheimer Weges und Verzicht auf viele kleinere Leistungen in den verschiedenen Fachbudgets.
Darüber hinaus sind noch weitere Veränderungen und Budgetkürzungen geplant, die jedoch nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können, wie z.B. der Verkauf von städtischen Immobilien, um den zukünftigen Unterhalt von Gebäuden zu reduzieren oder der Verzicht auf den Firmenlauf ab 2016.
In diese Überlegungen zu Einsparmaßnahmen ist auch das Haus Waldeck eingebunden - und das nicht erst seit diesem Jahr. Unser oberstes Ziel ist, das qualitativ herausragende Haus Waldeck in kommunaler Trägerschaft zu erhalten und es auf gesunde finanzielle Füße zu stellen. Dazu werden z.Zt. verschiedene Vorschläge für Einsparmaßnahmen umgesetzt bzw. geprüft, so dass wir sicherlich auch in diesem Jahr noch zu wichtigen Entscheidungen kommen werden. Die SPD-Fraktion wird dabei die Geschäftsführung des Hauses Waldeck bei der Umsetzung des Maßnahmenplanes ausdrücklich unterstützen.

SPD Fraktion Griesheim

Was sind eigentlich „Sach-und Dienstleistungen“?	
Wasserbezug	rd. 1,1 Mio €
Energie, Abwasser, Wasser	rd. 2,0 Mio €
Reparatur, Instandhaltung von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen	rd. 2,5 Mio €
Aufwandsentschädigungen Gremien	rd. 0,1 Mio €
EDV-Verarbeitungskosten	rd. 0,2 Mio €
Fremdreinigung	rd. 0,2 Mio €
Versicherungsbeiträge	rd. 0,2 Mio €
Fremdentsorgung	rd. 0,3 Mio €
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	rd. 0,2 Mio €
Porto, Telefon, amtl. Bekanntmachungen	rd. 0,1 Mio €
Mieten, Pachten	rd. 0,2 Mio €
sowie	
Verkehrsschilder, Ausstattung Kitas, Ferienspiele, Pässe, Planungskosten, Seniorenarbeit, Gebühren u.v.a.m.	

Einsparvorschläge bedeuten immer schmerzhafte Einschnitte bei den städtischen Leistungen – d.h. alle Bürger werden spüren, dass an vielen Stellen gespart wird. Von der Opposition wird oft suggeriert, als könne man noch hier und da „etwas herausschwitzen“, man müsse einfach nur die Ansätze kürzen. Aber richtig ist: die Stadtverordnete müssen sich mit den Aufgaben der Stadt auseinandersetzen: welche Aufgaben sollen noch von der Verwaltung erbracht werden und wie soll unsere Stadt in den nächsten Jahren aussehen? Auf welche Angebote wollen oder können wir verzichten? Viele Leistungen, die absolut freiwillig sind, unterstützen aber gerade das Zusammenleben, den Zusammenhalt in unserer Stadt – und wer möchte schon auf den Zwiebelmarkt, die gut gepflegten Sport- und Spielplätze, das Anrufsammeltaxi oder die Grillhütten verzichten?
Die SPD-Fraktion ist sich einig und will auf viele dieser Angebote auch in Zukunft nicht verzichten. Wir möchten unsere Stadt lebenswert und wohnenswert erhalten.

2. Personalkürzungen
Es ist vorgesehen, dass insgesamt mehr als 7 Stellen in den nächsten Jahren in der Kernverwaltung nicht wieder besetzt werden und für das Jahr 2015 gibt es eine einjährige Wiederbesetzungssperre für frei werdende Stellen.

3. Erhöhung der Gebühren
Bei den Kitas: Seit 2013 ist in diesem Bereich ein erheblicher Anstieg der Kosten von 3,4 Mio. € jährlich auf inzwischen 5,75 Mio. € zu verzeichnen.
Bei den Elterngebühren haben wir bis jetzt in Griesheim einen Kostendeckungsgrad von ca. 28% – allerdings über alle Betreuungsformen hinweg –, aber eine deutlich niedrigeren Deckungsgrad bei der U3- und Ü3-Betreuung, die den Löwenanteil bei der Zahl der Plätze ausmacht. Daher halten wir es auch für zumutbar, dass wir den Elternbeitrag für diese Plätze jetzt auf einen Deckungsgrad von bis zu 30% ansteigen lassen und zwar auf 3 Jahre gestreckt, so dass der Anstieg Jahr für Jahr moderat ist. In anderen Betreuungsformen wie z.B. beim Hort, der Betreuenden Grundschule, soll gar nichts geschehen.
Hinzu kommt aber auch, dass wir die **Verpflegungspauschale** noch einmal anheben auf die vollen Kosten, die in diesem Bereich anfallen. In dieser Pauschale sind neben den Kosten für das Mittagessen auch Snacks, Getränke und die durch die Betriebsgenehmigungen vorgeschriebenen Anteile an Personal- und Sachausstattung enthalten.
Wir wissen, dass diese Erhöhungen viele Familien belasten, aber wir müssen auch sehen: eine qualitativ gute Betreuung ist nicht für umsonst zu haben, und viele Familien bevorzugen gerade deshalb das städtische Angebot, weil es verlässlicher ist und immer noch weniger kostet als private Angebote in diesem Bereich.
Klar ist aber auch: die Allgemeinheit trägt die Differenz der Kosten bei der Kinderbetreuung. Deshalb war es auch das Ziel der SPD-Fraktion und der Bürgermeisterin, mit allen Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Belastung aller und der betroffenen Familien zu finden, um die gesellschaftlich wichtige Aufgabe der Kinderbetreuung in unserer Stadt zu finanzieren.
Erhöhungen sind darüber hinaus auch bei den **Eintrittspreisen für die Bäder und bei den Friedhofsgebühren** geplant. Zum ersten Mal wurden, nachdem die Friedhofsgebühren seit 10 Jahren unverändert waren, hier die tatsächlichen Kosten von einem Fachbüro ermittelt, was leider zu einem deutlichen Anstieg der Gebühren führen wird.

4. Erhöhung der Grundsteuer
Um den vorgegebenen Haushaltsausgleich bis 2017 zu schaffen, ist zusätzlich aber auch eine deutliche Erhöhung der Grundsteuer nötig. Im letzten Jahr hatte die SPD-Fraktion eine regelmäßige Erhöhung von 50 Pkt. pro Jahr noch als ausreichend angesehen, um den

Aufwendungen für die Kinderbetreuung nach Abzug der Elternbeiträge und der Landeszuschüsse (Zahlen gerundet)	
2010	rd. 3,1 Mio. €
2011	rd. 3,1 Mio. €
2012	rd. 3,6 Mio. €
2013	rd. 4,0 Mio. €
2014 (geplant)	rd. 5,5 Mio. €
2015 (geplant)	rd. 5,75 Mio. €

Ausgleich bis 2019 zu schaffen, aber durch den Wegfall der Gewerbesteuer und der Pflicht zur Konsolidierung bis 2017 mussten wir die Erhöhung steigern und auch für die nächsten 3 Jahre vorsehen. Die Bürgermeisterin hat ausgerechnet, dass nach allen anderen Maßnahmen zur Einsparung und Gebührenerhöhungen mit einer Erhöhung des Hebesatzes auf 660 Pkt. über die nächsten 3 Jahre dieser Ausgleich zu erreichen ist.
Alle Vorschläge, die darunter liegen (z.B. 440 Pkt. der CDU) werden diesen HH-Ausgleich nicht erreichen und dazu führen, dass in den kommenden Jahren weitere Grundsteuererhöhungen notwendig werden, die am Ende vermutlich jenseits von 700 Pkt. liegen werden. Bei einem niedrigeren Hebesatz im ersten Jahr und allmählichen Steigerungen in den kommenden Jahren würde außerdem das kumulierte Defizit unserer Stadt (das auch ausgeglichen werden muss) wesentlich höher ausfallen. Und wir würden am Ende bei einem Hebesatz von vielleicht 730 Pkt. enden – so wie es Muster-Berechnungen nach dem Beuth-Erlass ergeben haben.

Stabile Planungsgrundlage für die Zukunft

Der Vorteil der jetzt vorgenommenen großen Steigerungen bei den Grundsteuern liegt auf der Hand: wir schaffen eine stabile Planungsgrundlage für die nächsten Jahre und müssen – soweit nicht neue Aufgaben von Landesseite auf die Kommunen zukommen – keine weiteren Steuersätze anheben. Für die Bürgerinnen und Bürger schafft dies Verlässlichkeit, so dass sie wissen, wie hoch die Belastungen in den nächsten Jahren sind.
Die SPD-Fraktion hält das verabschiedete Maßnahmenpaket zur Haushaltskonsolidierung für fair und ausgewogen, da es die Lasten möglichst breit auf viele Schultern verteilt und nicht nur einfach die Einnahmen erhöht, sondern darüber hinaus in vielen Bereichen Einsparungen vorsieht. Wir halten es auch für gerecht, nicht nur die Allgemeinheit durch die Anhebung der Grundsteuern zu belasten, sondern auch die Nutznießer von bestimmten Leistungen durch moderate Gebührenerhöhungen an der Konsolidierung der städtischen Ausgaben zu beteiligen. Unser Ziel ist es, dass unsere Stadt wieder handlungsfähig wird und nicht unter dem stetigen Spardiktat nur den Mangel verwalten muss.

Das wollen wir in Griesheim sichern und erhalten:

Das Anrufsammeltaxi, die Pflege von Kinderspielplätzen, die Grillhütten und Bürgerhäuser, die Sport- und Vereinsförderung, die Rundum-Versorgung im Haus Waldeck, unser Hallen- und Freibad … Was fällt Ihnen noch ein?

FAHRSCHULE
...mit uns zum Erfolg
Sösemann
Die Fahrschule in Ihrer Nähe
Büro: Griesheim / Am Marktplatz
06155-877612

Margot Mey's Theatertouren
Opern- und Festspielreisen im In- und Ausland

28.– 31. Mai 2015 **Berlin** Deutsche Oper „Madame Butterfly"
03.– 06. Juni 2015 **Kopenhagen** Königliche Oper „Sizilianische Vesper"
16.– 17. Juli 2015 **Baden-Baden** Festspielhaus „Die Hochzeit des Figaro" mit Diana Damrau, Luca Pisaroni, Rolando Villazon
24.– 27. Juli 2015 **München** Carl Orff Festspiele Andechs, „Der Mond"
03.– 06. Aug. 2015 **Bregenz** Seefestspiele Bregenz, „Turandot"

Alle Reisen mit umfangreichem Ausflugs- und Besichtigungsprogramm
Auskünfte, Informationen und Prospektanforderungen Tel. 0 61 55 / 54 75
www.theatertouren.de · e-mail: info@theatertouren.de

Diefenbach Malerbetrieb GmbH
Meisterbetrieb
Putz-, Maler-, Tapezier-, WDVS-Arbeiten
Am Markt 1-3, Griesheim
Telefon 0 6155 / 22 46, Fax 7 64 81
E-Mail: maler.diefenbach@t-online.de

Bildhauerei - Grabmale
Jutta Rotenberger
Grabdenkmäler
Einfassungen
Grabanlagen
Grabinstandsetzung
Inschriften
Ornamente
Holzschnitzarbeiten
Karlstraße 42 · 64347 Griesheim
Telefon (0 61 55) 21 48 · Fax (0 61 55) 59 82
E-Mail: bildhauerei.j.rotenberger@t-online.de

Heinrich Höhl
Inh. Maraike Höhl
Friedrich-Ebert-Str. 98
64347 Griesheim
Telefon 0 61 55 / 21 78, Telefax 0 61 55 / 21 00
Spenglerei
Sanitäre Installationen
Heizungsanlagen
Kundendienst

Griesheim wird 850 Jahre alt

„ … die Kirche und das Dorf Griezheim …“

In diesem Jahr feiert Griesheim seine erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1165. In einer Urkunde vom 14. Juni 1165 bestätigte Kaiser Friedrich I (Barbarossa) dem um 1150 gegründeten Kloster Bronnbach an der Tauber eine Schenkung der Grafen von Wertheim, nämlich „die Kirche und das Dorf Griezheim“. Auch wenn die Ursprünge der Besiedlung in unserer Gemarkung viel älter sind, ist diese Urkunde jedoch der erste schriftliche Beweis für die Existenz einer Siedlung mit Namen „Griezheim“.
Aber wie sah das Dorf in dieser Zeit aus und wie gestaltete sich im frühen Mittelalter das Leben?
Einen eindrucksvollen Einblick in diese Zeit gibt das Buch von Karl Knapp zur Geschichte Griesheims, aus dem wir dankenswerter Weise einen Auszug veröffentlichen dürfen:

„ …
Der Ortsname hat im Laufe der Jahrhunderte vielfache Wandlungen erfahren. Von den verschiedenen Deutungen, die man ihm gibt, scheint folgende den Tatsachen am ehesten gerecht zu werden:
Griesheim = Griezheim = Wohnsitz an sandiger Stelle des Flußufers, zusammengesetzt aus: so haims = Dorf, Flecken (althochdeutsch)
und aus:
groiz, crioz, greoz, griez = Sandkorn, Kiessand, besonders am Ufer (alt- und mittelhochdeutsch).
Diese Erklärung deckt sich mit der Lage unweit des Altneckars, der wohl noch längere Zeit wasserführend war, zumal er aus zahlreichen Odenwaldbächen weiterhin Zufluss erhielt. In alten Urkunden finden wir daher die Namen Greozheim, Greozesheim, Gryssheim, Gryzheim, Greipsheim, Grizheim.
...

Griesheim zur Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung

… Zur Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1165 muss Griesheim bereits ein ansehnliches Dorf gewesen sein, denn es besaß bereits eine eigene Kirche, während die Bewohner von kleineren Dörfern, Weilern oder Höfen zum Kirchgang größere Siedlungen aufsuchen mussten.
Griesheim hatte sich auf einer Nord-Süd-Linie entwickelt, wo sich der Riedboden, also schwarzer Moorboden und lehmiger Sand, im Westen der Gemarkung und der unfruchtbare Sand im östlichen Teil berührten. Seine klare Längsstreckung entlang dieser Linie ist auf den vorwiegenden Verlauf der damaligen Verkehrswege zurückzuführen. Jahrhundertelang machten die Obergaß (Oberndorferstraße) und die Niedergaß (Pfützenstraße) mit ihren kleinen, seitlichen Gäßchen (Parisergasse – früher Alte Gasse und Schulgasse genannt – Pfarrgasse, Kreuzgasse, Löffelgasse, Backesgasse, Schaafgasse, Gellgasse) das Dorf Griesheim aus. Diese kleinen, von Westen nach Osten verlaufenden Seitengassen endeten fast alle an der uralten Geleitstraße, auf der die Kaufleute aus dem Süden nach Frankfurt und wieder zurück reisten und die sich heute mit der Pfungstädter Straße, der Groß-Gerauer Straße (zwischen Wilhelm-Leuschner-Straße und Kreuzgasse) und der Frankfurter Straße deckt.
Es wird vermutet, dass Griesheim um einen Hof – vielleicht um eine kleine Wasserburg wie in Eschollbrücken – entstand, der an der Nordseite der Einmündung des heutigen Gäßchens in die Oberndorferstraße gelegen haben dürfte. Hierfür spricht einmal die Tatsache, dass die Obergaß von Süden kommend im Laufe der Entwicklung in einem Bogen nach Westen ausweichen musste, um eine Weiterführung an dem Hof vorbei in nördlicher Richtung zu ermöglichen. Es handelt sich hier um den einzigen Fall einer so stark geschwungenen Straßenführung im Griesheimer Ortsplan. Demnach muss der Hof bereits vorhanden gewesen sein, als die nächsten Häuser der Obergaß erstellt wurden. Zum anderen wird diese Vermutung dadurch bekräftigt, dass sich für den Besitzer dieses Anwesens im Volksmund bis heute die Bezeichnung „Hofbauer“ erhalten hat. Bei diesem Hof könnte es sich um den in alten Urkunden, von denen später noch die Rede sein wird, erwähnten „Hünenhof“ handeln. Man nimmt an, dass die ursprünglichen Besitzer des Hofes fränkischer Abstammung waren und dem niederen Adel angehörten. Bei Bauarbeiten in der unmittelbaren Umgebung dieses vermuteten Hofanwesens stieß man unter der gewöhnlichen oberen Sandschicht überraschend wieder auf schwarzen moorigen Boden. Wie in vielen Fällen, für die es heute anderwärts noch genügend Beispiele gibt, war der Hof zumindest teilweise zum Schutze mit einem Teiche oder flachen Wassergraben umgeben, dessen Verlauf sich im Zuge von Oberndorferstraße, Hintergasse und Gäßchen abzeichnet.
…

Das Bauerndorf

… ab dem Jahr 1165 (können) die Hoheitsrechte im Großen und Ganzen als geklärt angesehen werden. Anders verhält es sich jedoch mit den Besitzverhältnissen, Zehntforderungen und ähnlichen Rechten, deren bunter Wechsel vor allem unseren Vorfahren selbst manchmal Kopfzerbrechen bereitet haben mag. Als Leibeigene waren sie ohnmächtig dem Willen ihrer jeweiligen Besitzer ausgeliefert und wurden zusammen mit Vieh, Hof und Feld verschenkt, verkauft oder verpfändet, …
…

Das Bauerndorf jener Zeit bildete weitestgehend eine in sich geschlossene Einheit, die auch dem Einzelnen ein für die damaligen Verhältnisse hohes Maß an Geborgenheit, Schutz auf allen Gebieten und persönliche und soziale Sicherheit bot. Der Mensch war persönlich wohl in weit stärkerem Maße als heute in die solidarische Gemeinschaft eingebaut, der er sich zwar bedingungslos unterordnen musste, mit der er auf Gedeih und Verderb verbunden war, die auf der anderen Seite aber auch im Stile reinster Selbstverwaltung alle die dörflichen Belange betreffenden Aufgaben gemeinsam und unter Beteiligung eines jeden Einwohners löste.
Die dörfliche Geschlossenheit erkennt man beispielsweise leicht aus wenigen grundsätzlichen Vorschriften, die das Zusammenleben regelten: Wer von außerhalb zuziehen wollte, benötigte die Genehmigung der Gemeinde und musste Einzugsgeld entrichten. Sein Geburtsschein wurde öffentlich verlesen. – Ein Gegenstand durfte erst dann nach auswärts verkauft werden, wenn kein Dorfbewohner an einem Erwerb interessiert war. – Die mangelnde Unterhaltung des Eigentums und der Feldzäune wurde bestraft, es bestanden strenge Brandschutzbestimmungen, das Schlachten und der Verkauf von Vieh war geregelt, ebenso die Benutzung der gemeindlichen Weiden und Felder sowie der Bezug von Bau- und Brennholz aus dem Wald. Auch der gemeinsame Kirchgang war vorgeschrieben, und es war strikt verboten, an Feiertagen oder vor dem Morgen – und nach dem Abendgebet jeglicher Arbeit nachzugehen. Wer zu diesen Zeiten auf dem Felde oder im Wald angetroffen wurde, musste mit einer Bestrafung rechnen. …“

Auszüge entnommen aus: Karl Knapp, „Griesheim – von der steinzeitlichen Siedlung zur lebendigen Stadt“, erschienen 1991 im Druck- und Verlagshaus V. Bassenauer.

Stadion-Gaststätte Süd
Gepflegte Speisen und Getränke
bei gemütlicher Atmosphäre
Fußball live bei Sky auf Großleinwand
Auf Ihren Besuch freut sich
Michael und sein Team
VEREINSLOKAL DES SC VIKTORIA
Schülerstraße · Am Festplatz / Hegelsberghalle
Telefon 3348 · www.stadiongaststaette-sued.de

Ihre gute Adresse in Griesheim
Hotel ★★★ · Café
NOTHNAGEL
Konditorei · Bäckerei
Wilhelm-Leuschner-Str. 67
64347 Griesheim
Telefon 06155/83700
Telefax 06155/837077
info@hotel-nothnagel.de
www.hotel-nothnagel.de

OPEL
AUTOHAUS NOBILING
Autorisierter Opel-Service-Betrieb
und Abschleppdienst
Am Ostend 16 / Nordring · 64347 Griesheim · Telefon 0 61 55 / 6 23 29

Dental
Bernd
RITTER
Zahntechnikermeister
Labor
Groß-Gerauer Straße 51
64347 Griesheim
06155/2634

Die SPD zum Anfassen...

SPD Fraktion favorisiert Neubau auf der Fläche des alten Riedhofs

Fahrradstraße und Grünflächen sollen Verkehr auf der südlichen Seite beruhigen

Die SPD-Fraktion hat in ihrer Stellungnahme zur Rahmenplanung des westlichen Ortseingangs deutlich gemacht, dass sie eine Bebauung favorisiert, die die ehemalige Ortsmitte Griesheims betont und der Eingangssituation in die Stadt gerecht wird. „Der westliche Ortseingang ist das Einfallstor für alle, die nach Griesheim aus Richtung Ried oder auch aus Richtung Südwesten/Pfungstadt kommen. Es ist der erste Eindruck, den Besucher von unserer Stadt bekommen.“, erläutert Bernd Hörtz, stellvertretender Vorsitzender des Stadtplanungs- und Bauausschusses. „Aus diesem Grund liegt uns die Verschönerung des Ortseingangs besonders am Herzen. Wir freuen uns, dass jetzt wieder neue Planungen in Gang gesetzt wurden, nicht zuletzt durch unseren Antrag aus dem Jahr 2013, in dem wir uns auch mit dem Grundstück des Riedhofs beschäftigt haben.“

Nach den Vorstellungen der SPD-Fraktion sollte am Platz des jetzigen Riedhofs wieder ein markantes Gebäude entstehen, das gemeinsam mit einer Bebauung des Parkplatzes Ecke Pfützenstraße 1 an dieser Stelle ein attraktives Ensemble bilden könnte. Früher einmal bildete die Oberndorferstraße mit der Pfützenstraße die alte Hauptstraße Griesheims. Hier waren das Rathaus, Schule und Gasthäuser angesiedelt. Die Ost-West-Achse mit Wilhelm-Leuschner-Straße entwickelte sich erst im letzten Jahrhundert mit dem stetigen Wachstum der Stadt zur eigentlich dominierenden Hauptstraße. Der Riedhof bildet somit die Kreuzung beider Hauptstraßen – den Mittelpunkt und die Verbindung von alt und neu in unserer Stadt.

Verkehrsberuhigung auf der Seite des Nikolose-Hauses

Die B 26 sollte nördlich vom ehemaligen Riedhof 2spurig geführt werden, so dass südlich davon kein Autoverkehr mehr durchgeleitet wird und Fahrräder sowie Fußgänger Vorfahrt bekommen. Auf der jetzigen Insel könnte dann eine Grünfläche mit Parkplätzen am Rande entstehen, die sich bis zum Platz der ehemaligen Synagoge ziehen würde. Dieser Platz könnte dann ähnlich wie auch das Nikolose-Haus durch die Verkehrsberuhigung eine Aufwertung erfahren.

Sebastian Schecker erläutert weiter die Überlegungen zur Verkehrsführung: „Untersuchungen eines Planungsbüros haben außerdem gezeigt, dass es theoretisch möglich ist, auch auf dieser Straße noch eine Straßenbahnlinie zu führen – ähnlich z.B. wie in Arheilgen. Das heißt, wir halten uns mit unseren Planungen immer noch eine Option für die Weiterführung der Straßenbahn offen, die aber unter den heutigen Bedingungen in den nächsten 20 Jahren nicht realistisch erscheint.“

„Für uns steht die verkehrliche Beruhigung im Bereich der Oberndorferstraße und eine Aufwertung des gesamten westlichen Ortseingangs im Vordergrund,“ fasst Bernd Hörtz die Position der SPD zusammen. „Mit dem neuen Bebauungsplan an der Pfarrgasse wird sich hier hoffentlich auch schon bald etwas ändern.“

Ein Bild längst vergangener Schönheit: der alte Riedhof liegt genau am Schnittpunkt der alten Hauptstraße, die ehemals von Nord nach Süd führte, und der neuen, die heute von Ost nach West die Haupt-Verkehre bringt.

Direkt am alten Fachwerkhaus („Nikolose-Haus“) vorbei rauscht heute der Autoverkehr.

Klarheit und Transparenz ist für Bauherren wichtig

SPD Griesheim möchte eine unbürokratische Erschließung und Bebauung des Baugebiets Südwest

In mehreren Sitzungen des Stadtplanungsausschusses wurde ausgiebig über einen erneuten Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss zur 5. Änderung des Bebauungsplans Baugebiet Südwest diskutiert. Mit ihrer Zustimmung hat die SPD-Fraktion den Weg geebnet, um eine rasche und möglichst unbürokratische Erschließung und Bebauung des Baugebiets zu gewährleisten.

Der bisherige Plan, der von einem externen Planungsbüro erstellt wurde, enthält Ungenauigkeiten und handwerkliche Fehler, die es mit dieser Änderung zu korrigieren gilt. Das Bauamt war durch verschiedene Voranfragen von Grundstückseigentümern auf bestimmte „Ungereimtheiten“ in diesem Bebauungsplan aufmerksam geworden und hatte daraufhin noch einmal den gesamten Plan durchforstet und in vorbildlicher Weise für die Stadtverordneten in einer Übersicht zusammengestellt.

Sebastian Schecker, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Stadtplanungsausschuss, führte dazu in der Sitzung aus: „Wir unterstützen die von der Verwaltung angeregten Änderungen, um für die potentiellen Bauherren in diesem Gebiet Klarheit zu schaffen. Ein Bebauungsplan sollte so geschaffen sein, dass eine normale Bebauung im Rahmen der zwingenden Vorgaben ohne Ausnahmegenehmigung möglich ist. Die SPD Griesheim steht an der Seite der Bauherren: wir sorgen dafür, dass nach einem eventuellen teuren Grundstückskauf nicht noch weitere Tausende € an Befreiungs- und Abweichungsgebühren an den Landkreis gezahlt werden müssen.“

Diese Änderungen führten auch nicht zwangsläufig zu einer erhöhten Ausnutzung eines Grundstückes wie von der Fraktion der Grünen behauptet, sondern zur Vermeidung zahlloser Befreiungs- und Änderungsanträge, die für die Bauherren teuer und für das Bauamt zu einem großen Verwaltungsaufwand führen würden.

Nach Ansicht der SPD-Fraktion soll außerdem sichergestellt werden, dass auch in Hausgruppen Reihenhausbreiten unter 6,50 m nicht mehr möglich sind. Des Weiteren sprechen wir uns dafür aus, dass auch bei der Zusammenlegung zweier Doppelhaushälften zu einem Einzelwohnhaus nicht mehr als zwei Wohneinheiten für zulässig erachtet werden. Dies zielt in die gleiche Richtung: Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität anstatt purer Gewinnmaximierung von Investoren auf dem Rücken der Bewohner des Quartiers.

All diese Änderungen für das Baugebiet Südwest werden im Rahmen der Offenlage des Bebauungsplanes öffentlich mit allen Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und beraten. Für die SPD ist dies der richtige Weg, um die Öffentlichkeit zu beteiligen. Hier kann jeder Bürger seine Anregungen, Bedenken und Anfragen einbringen. Erst danach wird es in der Abwägung aller eingegangenen Anmerkungen eine Abstimmung über die Veränderungen Bebauungsplan geben.

ALLERS TIEFBAU
Ihr Bauunternehmen für:
Versorgung – Gestaltung – Erneuerung
• Individuelle Gestaltung Ihrer Einfahrt, Einstellplätze und Höfe mit Öko- oder Verbundpflaster in allen Formen und Farben.
• Gewerbeflächen in Pflaster oder Asphalt.
• Freilegen und Trockenlegen Ihrer Kelleraußenwände.
• Reparaturarbeiten an Ihrem Kanal.
• Bau von Regenwasser-Speichern und Regenwasser-Versickerungsanlagen.
• Aushebung Ihrer Baugruben sowie sämtliche Erdarbeiten.
Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin!
Forsthausstraße 4 • 64347 Griesheim
Tel.: 06155/61041 • Fax: 06155/64004
mail@allers-tiefbau.de

Warum brauchen wir Europa?

Politischer Stammtisch der AsF Griesheim und des Unterbezirks Darmstadt-Dieburg mit Referent Christian Falkowski

Zu einem politischen Stammtisch mit dem Thema: „Warum wir Europa brauchen“ haben die AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) Griesheim und die AsF des Unterbezirks Darmstadt/Dieburg nach Griesheim eingeladen.

Als Referent konnte der Diplom-Wirtschaftsingenieur Christian Falkowski gewonnen werden. Falkowski ist seit über 45 Jahren SPD Mitglied und widmet sich nun nach einer 35 jährigen Tätigkeit im Bereich Außenbeziehungen der Europäischen Kommission um die Aufgabe, die Bedeutung Europas der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

„Ich möchte aufzeigen warum wir Europa brauchen in einer Welt, die sich rasant ändert und verwandelt, ohne die alte Welt in Europa aufzugeben“, begann Falkowski. Es seien Veränderungen, die nicht an den nationalen Grenzen halten, die einst durch Kriege, Grenzkontrollen und Machtblöcke streng bewacht wurden. Die Frage, welches Europa wir brauchen, beantwortete er mit der Aussage, ein Europa, das von der Notwendigkeit einer stärkeren Integration zur Sicherung einer gemeinsamen Zukunft geprägt ist. Dabei ist die Europäische Union nicht das Ziel, sondern ein notwendiges Mittel zum Erreichen von langfristigen politischen Zielen, wie nachhaltige Politik, dauerhafter Frieden, Bewältigung der Klimakrise, eine Politik der Energiesicherheit, Migration, äußere und innere Sicherheit.

Die Rolle des Nationalstaats verändert sich

Er erläuterte, dass eine Politik der kurzfristigen Art oft schnelle Erfolge aufzeige und damit erfolgreicher wahrgenommen werde als eine Politik, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgelegt sei. Er arbeitete klar heraus, dass die Souveränität einzelner Staaten auf europäischer Ebene zusammengeführt werden müsse, um stärker zu werden und dadurch mehr politischen Einfluss auf globaler Ebene zu gewinnen.

Ein Beispiel für eine starke europäische gemeinschaftliche Politik ist für ihn die Landwirtschaft.

Keine gemeinschaftliche Politik und daher kein erfolgreiches Vorgehen sieht er bei der aktuellen Außenpolitik und der Energiepolitik. Um die Migration einzudämmen rät er, mehr wirtschaftliche Hilfe in Brennpunktländern zu gewähren. Als eine Frage der Zukunft sieht er die Rolle des nationalen Staates. Wie viel Einfluss wird dieser in Zukunft noch haben? Die Frage nach einer Diskussion über das Freihandelsabkommen mit den USA wurde als ein neues Thema für einen zukünftigen Stammtisch angesehen. Der Referent überzeugte seine 20 Zuhörer durch seine Kompetenz und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich darzustellen. Es wurde daher auch sehr heftig diskutiert. Die Teilnehmer waren sich einig, dass wir Europa brauchen und dass die Auseinandersetzung mit Europa für uns immer mehr an Wichtigkeit gewinnen wird.

K.D. Höhl
Hoch- und Tiefbau
Bauunternehmen
Pfungstädter Str. 35
64347 Griesheim
Tel. (0 61 55) 7 81 77
Fax (0 61 55) 82 98 21 · e-Mail: kdhoehl@aol.com

Projektentwicklung
Planung
Projektsteuerung
Bauleitung
BIRLI ARCHITEKTEN
Wilhelm-Leuschner-Straße 54 64347 Griesheim
Telefon: 0 61 55 - 8 40 20 www.birli-architekten.de

Getränke Schneider
Griesheim
Rübgrund 10
Telefon
0 6155 / 58 88
0 6155 / 59 43
Haben Sie vor ein Fest zu feiern?
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Möchten Sie Ihre Getränke direkt in den Keller geliefert haben?
Kein Problem, rufen Sie uns an!
Getränkemarkt · Getränkefachhandel · Heimdienst
Festbereich (Zapfanlagen- u. Festmöbelverleih usw.)
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag 8 bis 13 Uhr

100 Jahre Qualität aus Meisterhand
Hofmann GmbH
Zimmergeschäft
Treppenbau
Innenausbau
GRIESHEIM
RÜBGRUND 17
TEL. 0 61 55 / 47 98
Wir zimmern mit Hand und Verstand

Restaurant
Café
Pizzeria
MAKEDONIA
Inh. N. Chatzianidis
Haydnstraße 1
Telefon 0 61 55 / 46 79
64347 Griesheim
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
Deutsche Küche · Pizza

Impressum

Herausgeber
SPD-Ortsverein Griesheim

Verantwortlich
Sebastian Schecker
Wolfsweg 18
64347 Griesheim

Redaktionsanschrift
Ingrid Zimmermann
Goethestraße 30
64347 Griesheim

Gesamtherstellung
fotosatz griesheim GmbH
Oberndorfer Straße 70
64347 Griesheim

Auflage
11 000 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten!

Klausurtagung der AsF Griesheim

Politische Schwerpunkte festgelegt

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) traf sich Anfang Oktober zur Klausurtagung im Hotel „Rheingold“ in Gernsheim. Die AsF-Griesheim besteht seit über 40 Jahren und ist nicht nur die größte, sondern auch eine der wenigen aktiven Arbeitsgemeinschaften von Frauen im Unterbezirk Darmstadt / Dieburg.

Wesentliche Tagesordnungspunkte der Tagung waren Maßnahmen und Aktivitäten für die nächsten 2 Jahre. Schwerpunktmäßig wird sich die AsF beim Kommunalwahlkampf der SPD engagieren. Überlegungen für eine eigene Veranstaltung wurden positiv entschieden. Auch der Wahlkampf für den Landrat Klaus Peter Schellhaas soll unterstützt werden.

Wie bereits in diesem Jahr begonnen, soll die Reihe der politischen Stammtische in Zukunft fortgesetzt werden: 2 Stammtische pro Jahr sind geplant. Im Frühjahr 2015 soll ein Stammtisch zu dem Thema „Inklusion“ stattfinden und im Herbst ist eine Veranstaltung „Ampel – Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel“ geplant.

Der AsF-Informationsflyer „Frauen machen Politik“ zum 40-jährigen Bestehen der Griesheimer AsF soll aktualisiert werden. Auch die traditionell von der AsF organisierten Veranstaltungen soll es im kommenden Jahr wieder geben:

- Der Weihnachtsmarkt findet nach wie vor am 1. Advent, in diesem Jahr am 30. November, in der Wagenhalle statt. Der Weihnachtsmarkt erfreut sich einer großen Beliebtheit, so dass bereits alle Standplätze vergeben sind.
- Ebenso wird die AsF im 1. Halbjahr auch wieder einen Flohmarkt vor dem Georg-August-Zinn-Haus durchführen.

Weitere Veranstaltungen der AsF Griesheim:

- Das Frauen Café im Frauenraum des Bürgerhauses am Kreuz lädt alle 14 Tage mittwochs um 15 Uhr zu einem Plausch oder verschiedenen Aktivitäten, wie Theaterbesuch oder gemeinsame Spaziergänge ein.
- Die AsF trifft sich an jedem 3. Dienstag im Monat im Frauenraum des Bürgerhauses am Kreuz. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen.

Kontaktadresse:
Iris Fichtner,
Telefon: 06155 / 849388;
E-Mail:
i.fichtner.17@googlemail.com

Termine

21.04. 2015
Mitgliederversammlung

28.04. 2015
Stammtisch, Thema Inklusion

18.07.2015
Zöllerplatzfest mit Bernd Ritter Band ab 18:00 Uhr am Zöllerplatz

30.05.2015
AsF-Flohmarkt von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, vor dem Georg-August-Zinn-Haus

Die nächsten **OV-Sitzungen, jeweils 19:30 Uhr beim SC Viktoria, Schülerstr. 36, mit folgenden Themen:**
07.05.2015 Sozialgesetzbuch

AsF Frauen bei der Klausurtagung v.l.n.r.: Ingrid Wolf, Angelika Garhammer, Marija Arnold, (stellvertretende Vorsitzende) Iris Fichtner (Vorsitzende), Dr. Erna Batke-Grimm (Öffentlichkeitsarbeit), Charlotte Mania, Brigitte Kelnhofer, Roselind Richter (Schriftführerin)

Aus unserem Fleischer-Fachgeschäft

Wir empfehlen unsere Grill- und Bratenspezialitäten nach Art des Hauses. Weiterhin führen wir ein reichhaltiges Wurstsortiment und ein wöchentliches Angebot an unserer Fleischtheke – **alles aus eigener Herstellung.** Dafür garantieren wir!

Metzgerei W. Stumpf

Griesheim · Pfungstädter Str. 18 · Telefon / Fax 0 61 55 / 22 70
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 bis 12.30 u. 14.30 bis 18 Uhr · Samstag von 6 bis 12.30 Uhr